



**CRAN - CARREFOUR DE REFLEXION ET D'ACTION CONTRE LE RACISME ANTI-NOIR**  
Beobachtungsplattform des Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz  
Postfach 251 CH-3000 Berne 7  
[cran02@bluewin.ch](mailto:cran02@bluewin.ch) - [www.cran.ch](http://www.cran.ch) - CCP 30-514517-5

**PRESSEMITTEILUNG - 23 MAI 2011**

---

***Nachdem er als Einziger einen Appel zur Unterstützung von Ricardo Lumengo lanciert hatte***

***freut sich der CRAN heute über den Freispruch von Herrn Ricardo Lumengo***

***Der erste und einzige Nationalrat afrikanischer Herkunft***

Er arbeitet als ehrenamtlicher Jurist für die Integration von Ausländern in Biel und ist der erste Afrikaner, der in den Nationalrat gewählt wurde: Ricardo Lumengo. Der gebürtige Angolaner wurde von der Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern freigesprochen, nachdem er gegen seine am 11. November 2010 in Biel ausgesprochenen Verurteilung wegen „Wahlfälschung“ Berufung eingelegt hatte.

#### **KURZER RÜCKBLICK ÜBER DIE EREIGNISSE**

2006 kandidiert Ricardo Lumengo für das kantonale Parlament, den Berner Grossen Rat. In seinem Wohnort Biel trifft er Menschen auf der Strasse, in Restaurants und manchmal bei sich zu Hause. Die meisten davon sind Freunde oder Bekannte. Manche sind frisch eingebürgert und fragen ihn, wie sie die Wahlzettel ausfüllen sollen. Um ihnen das Wahlprozedere zu zeigen, lädt Ricardo Lumengo einige von ihnen in sein Büro ein, wo er ihnen anhand von Mustern zeigt, wie sie die Wahlzettel richtig ausfüllen. Als Beispiel schreibt er seinen Namen auf die Musterzettel. Und er sagt ihnen, dass sie ihre Wahlzettel zu Hause selber ausfüllen sollen. Selbstverständlich steht es allen diesen Personen frei, wie sie ihre Wahlzettel wirklich ausfüllen, bevor sie diese ins Couvert stecken, um sie auf die Post zu bringen oder sie im Wahlbüro abzugeben.

Trotz Ricardo Lumengo Erklärungen wollen es sich 44 von ihm beratene Personen zu einfach machen. Sie ziehen es vor, die von Ricardo Lumengo mit seinem Namen ausgefüllten Beispielzettel als Wahlzettel zu benutzen. 42 dieser Wahlzettel werden für ungültig erklärt, nur zwei sind gültig.

2007 schafft Ricardo Lumengo die Wahl in den Nationalrat, dies mit einem Vorsprung von 11'000 Stimmen auf den nächsten Kandidaten auf seiner Liste. Ein Jahr später wird Ricardo Lumengo verdächtigt, 47 Wahlzettel für die Nationalratswahlen selber ausgefüllt zu haben. Doch ein graphologisches Gutachten entlastet ihn. Erst jetzt werden die Untersuchungen auch auf die Grossratswahlen von 2006 ausgeweitet. Unterdessen hat Ricardo Lumengo den Grossen Rat nach seiner Wahl ins nationale Parlament verlassen.

Ricardo Lumengo anerkennt, dass er einen Fehler gemacht hatte, als er darauf vertraute, dass die Personen, denen er das Ausfüllen der Wahlzettel erklärt hatte, seine Beispielzettel nicht verwenden würden. Gleichzeitig erklärt er, dass er nie den Wählerwillen verfälschen und damit ein Delikt begehen wollte. Obwohl er Berufung eingelegt hatte und seither als unschuldig galt, werden ihn seine Genossen der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz jedoch rücksichtslos dazu treiben, die Partei zu verlassen.

Im November 2010, nachdem er von allerlei rassistischen Bemerkungen in Zusammenhang mit seiner Herkunft belastet und von den Medien gelyncht wurde – zusätzlich verschärft durch die Position seiner Partei – hat der CRAN eine Petition zur Unterstützung von Herrn LUMENGO lanciert. Damit prangte er besonders die unerhörte Härte des Urteils gegenüber der gerichtlichen und politischen Tradition unseres Landes an, die in keinem Verhältnis mit anderen Fällen steht, wie zum Beispiel als sich

Nationalrat Christoph Blocher 1994 bei einer Abstimmung im Parlament betrügerisch eine Stimme angeeignet hatte.

Am 18. Mai wurde Herr LUMENGO im Berufungsurteil freigesprochen.

## RESOLUTION

- Der CRAN freut sich über den Beschluss der Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern nach der glänzenden Verteidigung durch seinen Anwalt und begrüsst die Grösse der Richter, die einem schamlosen Druck der Medien und der Politik nicht nachgegeben haben.
- In dieser Hinsicht rügt der CRAN einmal mehr die Haltung der SP Schweiz, welche unverzüglich und gnadenlos eines ihrer Mitglieder verurteilt hat, obwohl es noch als unschuldig galt. In der Folge behandelte die SPS Herrn Lumengo als Pestkranken, der die Partei verlassen sollte; sie schloss sich somit der rassistischen Kampagne an, welche die fremdenfeindliche SVP bei der Abstimmung über die Ausländerkriminalität durchführte. Sie hat absichtlich auch einem ihrer Mitglieder, das auf der politischen Szene als symbolische Figur galt, die Unschuldsvermutung verweigert, welche der SP in Frankreich zum Beispiel erlaubte, hinter Herrn Dominique STRAUSS-KHAN zu stehen, obwohl schwere Verdachtsmomente gegen ihn vorlagen, nämlich sexueller Übergriff, versuchte Vergewaltigung und Freiheitsberaubung.
- Der CRAN ist über diesen Entscheid umso erfreuter als es im Gegenteil ein staatsbürgerlicher Akt war, der als strafbare Handlung interpretiert wurde und mildernde Umstände zu erschwerenden Umständen wurden, so dass die SPS Herrn Lumengo gleich verbannt hat. Der erste Nationalrat afrikanischen Ursprungs wird damit nicht darauf reduziert, der erste Nationalrat zu sein, der wegen Wahlfälschung verurteilt wurde.
- Der CRAN freut sich auch darüber, dass die Richter ein starkes Zeichen gesetzt haben. Dieses Zeichen bedeutet sowohl eine Zurechtweisung wie auch einen Aufruf zur Zurückhaltung, welche durch den Respekt der Menschenwürde und die Billigkeitspflicht geboten ist. Betroffen sind hier alle Kräfte, insbesondere die politischen, die voreilig und ohne wirkliche Begründung bereit sind, den Ausländer aus wahltaktischen oder rassistischen Gründen anzuprangern.
- Der CRAN erklärt erneut seine ungeteilte Unterstützung für Ricardo Lumengo und ermuntert ihn, seine parlamentarische Tätigkeit im Bundeshaus fortzuführen. Seine Arbeit trägt zum guten Verlauf des politischen Lebens in der Schweiz bei und wird von seinen Kollegen geschätzt.
- Der CRAN fordert alle Kräfte des Kantons auf – politisch engagierte Frauen und Männer, AktivistInnen, Organisationen der zivilen Gesellschaft sowie alle Menschen, denen die Vielseitigkeit der Politik am Herzen liegt, und insbesondere die WählerInnen – Herrn LUMENGO weiterhin ihr Vertrauen auszusprechen, vor allem bei den bevorstehenden Bundeswahlen.

Bern, 23. Mai 2011

Für den Verwaltungsrat des CRAN,

die Sprecher:

André Loembe, Vize-Präsident (079 345 08 52)

Mutumbo Kanyana, Generalsekretär (022 343 87 93)

Pressemitteilung gesandt an:

- Obergericht des Kantons Bern
- Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (CFR)
- Botschafter afrikanischer Länder in der Schweiz
- UNO Kommission für die Menschenrechte
- CERD (UNO Kommission gegen Rassendiskriminierung)
- ECRI (Europarat betr. Rassismus und Intoleranz, Strassburg)
- Nationale und internationale, in der Schweiz vertretene Presse
- In der Verteidigung der Menschenwürde und Menschenrechte aktive NGO
- NGO und Afrikanische Vereinigungen